

Werde was du bist in Christus Teil 2

Gesetz und Gnade

Im ersten Teil über das Thema „Werde das was du in Christus bereits bist“ haben wir uns die Fallen angeschaut im Leben eines Christen, wenn man nicht den Unterschied verstanden hat zwischen Gesetz und Gnade. Sei es verursacht durch falsche und Irrlehren oder durch persönliche Missverständnisse in dem Verstehen der Lehre, die wir besonders im Römer und Galater Brief finden, die uns hier in diese schwierige aber dennoch sehr schöne Wahrheit einführen.

Um in der Tiefe den Unterschied zwischen Stellung und Wandel in Christus verstehen zu können, müssen wir uns die Zeit nehmen tiefer in das Wort Gottes zu schauen und das sehr kontroverse Thema „Gesetz und Gnade“ sorgfältig beleuchten.

Lasst uns zuerst Galater 1 anschauen. Paulus wie so oft ist unter Angriff und muss kämpfen für die richtige Lehre, Irrlehrer bloßzustellen wobei er, wie er sagt keinen Millimeter nachgibt für die Wahrheit des Evangeliums.

In Galater 1.11 stellt Paulus fest

Gal 1:11 Ich tue euch aber kund, Brüder, daß das Evangelium, welches von mir verkündigt worden, nicht nach dem Menschen ist.

Gal 1:12 Denn ich habe es weder von einem Menschen empfangen, noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi.

Alles was Paulus also schreibt über Gesetz und Gnade hat er aus einer Belehrung Gottes, des Herrn JESUS persönlich erfahren.

Paulus war ein überaus gelehrter Pharisäer, der eifrig die jungen Christen aus Israel verfolgte, weil die Lehren des Herrn JESUS durch seinen neuen Bund dem alten Bund entgegenstand und ihn ersetzte.

Paulus sagt über diese seine Position als Gesetz Gelehrter selber in seinem Brief an die Philipper

Phi 3:3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch den Geist Gottes dienen und uns Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen;

Phi 3:4 wiewohl ich auch auf Fleisch Vertrauen habe. Wenn irgend ein anderer sich dünkt, auf Fleisch zu vertrauen-ich noch mehr:

Phi 3:5 Beschnitten am achten Tage, vom Geschlecht Israel, vom Stamme Benjamin, Hebräer von Hebräern; was das Gesetz betrifft, ein Pharisäer;

Phi 3:6 was den Eifer betrifft, ein Verfolger der Versammlung; was die Gerechtigkeit betrifft, die im Gesetz ist, tadellos erfunden.

Phi 3:7 Aber was irgend mir Gewinn war, habe ich um Christi willen für Verlust geachtet;

Phi 3:8 ja, wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, auf daß ich Christum gewinne

In Galater 2.14 wird Paulus konfrontiert mit genau diesem System des Gesetzes dass er selber noch Jahre zuvor mit Gewalt verteidigt hatte, ja er musste sogar seinen Bruder Petrus sehr ermahnen, der sich nicht traute aus Furcht vor den Pharisäern zur rechten Lehre des Herrn JESUS zu stehen.

Gal 2:11 Als aber Kephas nach Antiochien kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er dem Urteil verfallen war.

Gal 2:12 Denn bevor etliche von Jakobus kamen, hatte er mit denen aus den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete.

Gal 2:13 Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so daß selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mitfortgerissen wurde.

Gal 2:14 Als ich aber sah, daß sie nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten, sprach ich zu Kephas vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben?

Im ersten apostolischen Konzil musste Petrus dann selber sehr konsequent darlegen warum ein Christ nicht unter dem Gesetz Mose stehen kann. Hier sehen wir jedoch dass auch Petrus einem enormen Druck ausgesetzt war den schlimmen Irrlehren des Gesetzes neben dem Kreuz standzuhalten. Sehr schön sehen wir auch wie wir als Brüder in Schwachheit auch Ermahnung brauchen um standhaft im Wort und der richtigen Lehre zu verharren. In brüderlicher Liebe aber kompromisslos dem Wort des Herrn verbunden sollen wir uns ermahnen ohne dass einer sich über den anderen erhebt, aber in Liebe. **Liebe ohne Wahrheit wäre Heuchelei** und wie viel Heuchelei dem lieben Frieden willen sehen wir gerade in der heutigen Zeit des Abfalls von allen göttlichen Werten und der rechten Lehre auch in den Gemeinden, wo man sich immer mehr durch die Bibel mogelt und des lieben Frieden willens die gute Lehre, die Wahrheit einer heuchlerischen Liebe und zweifelhaften Kompromissen vorzieht.

Apg 15:7 Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder ihr wisset, daß Gott vor längerer Zeit mich unter euch auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten.

Apg 15:8 Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns;

Apg 15:9 und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, indem er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.

Apg 15:10 Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?

Apg 15:11 Sondern wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene.

Was ist hier das JOCH? Von dem Petrus redet? DAS GESETZ!

Wie kommt es also, dass schon sehr früh trotz der wunderbaren Botschaft des Herrn JESUS der Gnade und Freiheit, das Geschenk des Glaubens, der Erlösung, der Mensch doch immer wieder Gesetz ausüben möchte um dem Werk des Herrn am Kreuz Werke hinzuzufügen?

Gnade erfordert immer, dass der, der Gnade erhält diese nie durch Werke erreichen kann, denn wenn jemand durch Werke vor Gott gerechtfertigt werden könnte bräuchte er keine Gnade und der Herr JESUS hätte nicht am Kreuz für uns sterben müssen. Gnade bedeutet etwas (Vergebung und Versöhnung mit Gott) zu erhalten was man nicht verdient und Barmherzigkeit bedeutet das nicht zu bekommen was man verdient (Strafe für die Sünde(n))

Der Mensch aber ist so tief gefallen in seine Trennung (Sünde) von Gott, dass es ihm unmöglich ist aus seiner alten Natur Gnade zu leben, er muss neu geboren werden und dann lernen, in seiner neuen erworbenen Natur zu leben und dem Herrn JESUS nachzufolgen.

Gnade ohne Werke erscheint uns Menschen zu „billig“, weil sie uns nichts kostet (obwohl sie das Blut unseres sündlosen und heiligen Herrn gekostet hat). Wir meinen eine Busse und Bekehrung kann nicht alles sein und wir müssen doch Gott helfen und etwas hinzufügen, um die Gnade die wir erhalten haben auch zu behalten, wenn wir sie doch schon nicht durch Werke erreichen konnten. Das sind die alten Denkmuster, die ich bereits in Teil eins versucht habe zu erklären, die wir fälschlicherweise von uns und unserer alten Natur auf unsere Beziehung zu Gott und unsere neue Natur übertragen.

Das Heil kommt aus den Juden

Joh 4:22 Ihr betet an und wisset nicht, was; wir beten an und wissen, was, denn das Heil ist aus den Juden.

Das Gesetz (613 Gesetze) wurde Israel gegeben und nicht den Nationen, insofern waren die Israeliten von Abstammung her geheiligt von Gott, also beiseite gestellt, indem Gott sich ihnen persönlich zuwandte und offenbarte.

Deswegen schreibt auch Paulus

Röm 3:1 Was ist nun der Vorteil des Juden? Oder was der Nutzen der Beschneidung?

Röm 3:2 Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.

Gal 2:15 Wir, von Natur Juden und nicht Sünder aus den Nationen, aber wissend,

Gal 2:16 daß der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum, auch wir haben an Christum Jesum geglaubt, auf daß wir aus Glauben an Christum gerechtfertigt würden, und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt werden wird.

Gal 2:17 Wenn wir aber, indem wir in Christo gerechtfertigt zu werden suchen, auch selbst als Sünder erfunden worden sind-ist denn Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne!

Also sind selbst auch die Juden, die doch das irdische Volk Gottes sind aus dem das Heil für alle Menschen kommt, nicht fähig das Gesetz zu erfüllen und durch dieses gerettet zu werden. Auch sie müssen Erlösung allein durch Glauben an den Herrn JESUS erlangen.

Selbst im Gesetz bleiben sie in der Stellung von Sündern!

Gal 3:22 Die Schrift aber hat alles unter die Sünde eingeschlossen, auf daß die Verheißung aus Glauben an Jesum Christum denen gegeben würde, die da glauben.

Gal 3:23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte.

Gal 3:24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, auf daß wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

Gal 3:25 Da aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister;

Rechtfertigung kommt also ALLEINE aus Glauben und niemals aus Werken und dem Gesetz.

Gal 3:28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Weib; denn ihr alle seid einer in Christo Jesu.

Gal 3:29 Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same und nach Verheißung Erben.

Röm 4:2 Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott.

Röm 4:3 Denn was sagt die Schrift? "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet."

1Mo 15:6 Und er glaubte Jahwe; und er rechnete es ihm zur Gerechtigkeit.

Dies ist nicht zu verwechseln mit dem was Jakobus in seinem Brief an die 12 Stämme Israels sagt.

Wie Paulus sagt, dass man nur durch Glauben und nicht durch Werke gerettet werden kann, sagt Jakobus, dass man auch durch Werke gerettet werden kann, **ABER....**

Jak 2:21 Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf dem Altar opferte?

Jak 2:22 Du siehst, daß der Glaube zu seinen Werken mitwirkte, und daß der Glaube durch die Werke vollendet wurde.

Jak 2:23 Und die Schrift ward erfüllt, welche sagt: "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und er wurde Freund Gottes genannt.

Jakobus zeigt uns hier den **WANDEL**, nämlich die Werke, die rechtfertigen, **WEIL** diese Werke, also der Wandel! nur erfolgreich sein kann wenn er aus Glauben geschieht, heißt, der Glaube muss zuerst da sein um dann aus dieser Stellung heraus den Wandel hervorzubringen, der mich dann rechtfertigt wegen meiner Früchte. Der Glaube ist aber immer zuerst da und Werke sind nicht um ihrer selbst willen, sondern weil wir für den Herrn Frucht bringen sollen und wollen, damit unser Glaube nicht tot und fruchtlos sei.

Gott möchte dass wir nach Früchten und Lohn streben. Nicht dass wir als Christen nur auf dem Sofa sitzen und sagen: Gerettet und das war's.

Gott gibt also das Gesetz in unsere Stellung als Sünder und Ungerechten, damit wir erst einmal versuchen es zu halten und dann....viel Glück.

Der Herr JESUS hat hier keinen geringeren Anspruch als:

Mat 5:48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Also wird die Sünde immer überströmender, umso mehr wir versuchen das Gesetz zu erfüllen.

Aber sobald wir merken, dass wir es nicht können zeigt er uns den Weg heraus in die Busse und in die Gnade des Kreuzes, durch das wir dann durch das Werk des Herrn JESUS in die Stellung von Gerechten gesetzt werden durch Glaube, Busse und eine Wiedergeburt. Wenn wir es annehmen und umkehren.

Paulus sagt in Römer 7

Röm 7:4 Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht brächten.

Röm 7:5 Denn als wir im Fleische waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen.

Röm 7:6 Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten des Buchstabens.

Gott hat eine gute Botschaft an uns als Kinder Gottes

DU BIST TOT!!!! 😊

Röm 6:6 indem wir dieses wissen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen.

Röm 6:7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.

Röm 6:8 Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, da wir wissen,

Röm 6:14 **Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.**

Für das Gesetz

Aber lebendig gemacht zu neuem Leben in dem Herrn JESUS.

Gal 2:19 Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich Gott lebe;

Gal 2:20 ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Der Herr JESUS liebt uns so sehr, dass er uns nicht nur am Kreuz Vergebung erwirkt hat, sondern sein Blut auch die Kraft hat in unserem Leben durchzuhalten und nicht verloren zu gehen, indem er uns immer wieder reinigt wenn wir fallen.

1Jo 1:7 Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

Nun wird man wenn man die Freiheit in Christus lehrt oft beschuldigt oder kritisiert Sünde zu verharmlosen und es wäre besser wenn man etwas Angst predigt und etwas Gesetzlichkeit, damit der Gläubige nicht abfällt.

DAS IST UNBIBLISCH UND FALSCH!

Es ist das übliche Schema der Anerkennung und des Verdienstes von Anerkennung und Liebe bei Gott durch die Summe der Werke und Anerkennung anderer die wir dann aus unserem alten Leben auf unsere Beziehung zu Gott anwenden würden.

Das sagt auch Paulus in Galater und Römer was eigentlich maßgeblich ist vor Gott.

Gal 5:14 Denn das ganze Gesetz ist in einem Worte erfüllt, in dem: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst".

Röm 13:9 Denn das: "Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, laß dich nicht gelüsten", und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Worte zusammengefaßt: **"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst"**.

Röm 13:10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe des Gesetzes.

Und der Herr JESUS sagt

Mat 22:37 Er aber sprach zu ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande".

Mat 22:38 Dieses ist das große und erste Gebot.

Mat 22:39 Das zweite aber, ihm gleiche, ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst".

Mat 22:40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Diese Verse alleine sollten eigentlich die Thematik erklären und jegliche Diskussion überflüssig machen.

Wenn wir wirklich verstehen wie sehr der Herr JESUS uns liebt und was er für uns getan hat dann ist es nicht mehr Gesetz, das wir brauchen sondern wir **WOLLEN** ihm folgen und nicht sündigen und diese Liebe, die der nur der hl. Geist in uns erzeugen kann lässt uns im WANDEL dann wachsen, so dass wir lieben können **WEIL** er uns zuerst geliebt hat.

Gnade ist fähig uns in Bereiche zu führen in die uns Gesetz und Werke niemals führen können und daraus in unserer neuen Natur sind wir DANN! Fähig Werke zu tun die Gott gefallen und die Gott zuvor bereitet hat.

Eph 2:10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir in ihnen wandeln sollen.

Dies nennen wir dann Wandel und der ist immer eine Moment zu Moment Entscheidung.

Sobald wir aber meinen, zur Gnade des Herrn JESUS und seinem Werk am Kreuz Werke aus der Motivation der Rechtfertigung zu tun dann

Gal 2:21 Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben.

Greifen wir eigentlich das Werk des Herrn am Kreuz an.

Johannes schreibt in Kapitel 1

Joh 1:17 Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

Das zeigt uns dass es zumindest zwei Arten des Handelns Gottes mit den Menschen, nämlich durch das Gesetz und die Gnade. Das heißt nicht dass es nur seit dem Kreuz Gnade gab und heute kein Gesetz, aber die Frage ist welches Gesetz wann und für wen. Gnade Gottes gab und gibt es zu allen Zeiten und (Heils) Zeitaltern.

Gott heiligte ein irdisches Volk, Israel für sich, um an ihm seine Heiligkeit zu zeigen und aus ihm, den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs den Messias für alle Menschen kommen zu lassen. Gottes Heilsplan für alle Menschen geht über sein irdisches Volk Israel, Israel hat eine irdische Verheißung und die Gemeinde, die Braut Christi eine himmlische.

Was ist die Botschaft des Gesetzes nun? Welche Aufgabe hat es?

Joh 1:17 Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben;

Dies bedeutet, dass das Gesetz des Sinai (613 Gesetze) nur Israel gegeben wurde. Wenn auch Gottes Moralgesetz (wir nennen es die 10 Gebote) in die Herzen der Menschen gelegt ist (Römer 1 und 2) und Gott durch das Gewissen zu allen Menschen spricht, damit sie durch die Sünde verurteilt werden und sich Gott zuwenden um durch Glauben einen Weg zur Vergebung und Errettung zu finden, so ist das Gesetz des Sinai nur Israel gegeben. Wir als nicht Juden standen und stehen niemals unter dem Gesetz des Sinai.

Das Gesetz wurde Israel gegeben wegen der Übertretungen

Gal 3:19 Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung gemacht war), angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.

Aber das Gesetz kann niemanden retten (Auch nicht der ALTE Bund vom Sinai) denn das Gesetz würde nur retten wenn man es halten würde und zwar in allen Punkten.

Aber kein Mensch wird durch das Gesetz gerechtfertigt wird sondern nur aus Glauben

Gal 3:10 Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche; denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!"

Gal 3:11 Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn "der Gerechte wird aus Glauben leben".

Warum wollen dann Menschen das Gesetz halten, auch wenn sie durch eine Wiedergeburt durch Gnade losgekauft sind vom Gesetz, wenn sie doch mit dem Herrn JESUS gekreuzigt, gestorben, begraben und auferstanden sind?

Wie Paulus uns erklärt kann ein Mensch nur aus Glauben gerettet werden

Gal 3:11 Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn "der Gerechte wird aus Glauben leben".

Gal 2:16 daß der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum, auch wir haben an Christum Jesum geglaubt, auf daß wir aus Glauben an Christum gerechtfertigt würden, und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt werden wird.

Das Gesetz ist ein System, das den Menschen gerecht machen würde durch Werke, und zwar so dass ein Mensch niemals auch nur einmal in seinem Leben weder in Gedanken noch in Werken sündigen dürfte.

Wie der Herr JESUS am Ende der „Bergpredigt „sagt.

Mat 5:48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Er redet hier zu Juden!

Können wir das erfüllen? Vollkommen sein wie der Vater im Himmel?

Ich denke keiner will es damit aufnehmen.

WARUM?

Weil niemand, der in der Stellung eines Sünders ist, also in der Stellung von Ungerechten jemals das Gesetz erfüllen kann. Die Bergpredigt kann uns eine Hilfe sein um Gottes Anspruch an seine Heiligkeit verstehen zu lernen und als Ermahnung, aber wer meint nach der Bergpredigt leben zu müssen als Bestandteil der Heiligung, der hat schon verloren.

Viele Menschen sagen: Ich bin Christ, denn ich lebe nach der Bergpredigt. Wirklich? Wie froh bin ich dass ich das nicht muss, sondern dass ich in der Gnade Christi leben darf. Haben diese Menschen Gnade verstanden?

Röm 3:19 Wir wissen aber, daß alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, auf daß jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei.

Röm 3:20 Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Deswegen kann ein Mensch nur durch Gnade und Glauben gerechtfertigt werden in dem Herrn JESUS CHRISTUS

Röm 3:22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesum Christum gegen alle und auf alle, die da glauben.

Röm 3:23 Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes,

Paulus zeigt uns dass dieser Gegenstand das Gesetz sogar bestätigt

Röm 3:29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen?

Röm 3:30 Ja, auch der Nationen, dieweil es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben und die Vorhaut durch den Glauben rechtfertigen wird.

Röm 3:31 Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

Das Gesetz wurde also von Gott eingeführt damit der Mensch eben erkennt dass er NICHT!!!! Durch Werke gerecht werden kann vor Gott weil, so gut der Mensch es auch versucht er niemals Gottes Anforderungen gerecht werden kann.

Gott ist Liebe, er ist ohne Sünde und er ist HEILIG und um Gott gerecht zu werden muss der Mensch alle diese Eigenschaften Gottes zufrieden stellen-

Dies tat er im Garten Eden **BIS** er fiel.

Wie also hat es Gott geschafft den Menschen zu retten und sich selber trotzdem treu zu bleiben, denn er ist ja JHWH, der Unveränderliche.

Er musste selber aus der Ewigkeit und Herrlichkeit treten, um in der Person des Herrn JESUS, als Mensch auf die Erde zu kommen, ein Leben in Knechtsgestalt zu führen, unter das Gesetz gestellt, es vollständig erfüllend und dann auch noch ohne Sünde die Strafe am Kreuz für uns tragend die Gnade überfließend machend um allen Menschen, die das Werk des Herrn am Kreuz für sich in Anspruch nehmen Vergebung der Sünden und Versöhnung mit Gott und ewiges Leben ermöglichen zu können.

Der Mensch kann niemals Werke tun um Gott gerecht zu werden, weil...

Röm 8:2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Röm 8:3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte,

es dem Gesetz unmöglich ist den Menschen zu retten, weil der Mensch im Fleisch zu schwach das Gesetz zu erfüllen aufgrund der in ihm gefallenen Natur.

WERKE sind GUT WENN SIE VOLLKOMMEN DEM GESETZ ENTSPRECHEN UND DER MENSCH OHNE SÜNDE WÄRE, aber das ist niemals der Fall.

Der Herr JESUS alleine konnte Das Gesetz erfüllen weil er Gott und Mensch (und Jude) zugleich und vollkommen ohne Sünde ist.

Er erfüllte das was wir nicht erfüllen konnten, weil sein Fleisch und seine Natur es konnten, weil er ohne Sünde ist. Er ist Gott, wurde Mensch und ohne Sünde, in allen Schwachheiten versucht.

Heb 4:15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsern Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde.

Heb 4:16 Darum laßt uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.

Deswegen konnte er auch sagen

Mat 5:17 Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Das Gesetz ist heilig

Röm 7:12 So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

Aber der Mensch ist Sünder und im Fleisch zu schwach es zu erfüllen. Durch das Gesetz wurden sogar die Sünde stärker, weil durch das Gesetz auch die Erkenntnis der Sünde zunahm und dadurch auch noch die Rebellion, weil dies die Natur des Menschen ist.

Röm 5:20 Das Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwenglicher geworden,

Röm 5:21 auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.

Röm 7:15 denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus.

Röm 7:16 Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es recht ist.

Röm 7:17 Nun aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde.

Röm 7:18 Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht.

Röm 7:19 Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich.

Röm 10:5 Denn Moses beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: "Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben".

Der Herr JESUS ist unser Hohepriester, der in allen unseren Schwachheiten versucht wurde, immer ohne Sünde, aber deswegen auch Mitleid mit uns haben kann.

Heb 4:15 denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde.

Heb 4:16 Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

Der Hebräer Brief ist einer der wichtigsten Briefe zum Verständnis des Werkes des Herrn gerade auch in Verbindung zu Israel, den Nationen, den Bündnissen und auch darüber als Grundlage zum Verständnis biblischer Prophetie.

Diese Inhalte werden wir uns im weiteren Verlauf immer wieder auch genauer anschauen.

Weil der Herr JESUS das Gesetz vollständig erfüllt hat und durch seinen Gehorsam dem Vater gegenüber durch SEIN WERK!! (nicht unser Werk) die Erlösung unserer Sünden durch sein Opfer am Kreuz erwirkt hat, aus Liebe und Gnade, deswegen ist er auch das ENDE DES GESETZES für jeden der glaubt.

Röm 10:4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

Ein Mensch wird niemals durch Werke gerecht gegenüber Gott, sondern er MUSS SEINE STELLUNG WECHSELN!!!

Er muss von der Stellung eines Sünders in die Stellung eines aus Glauben Gerechtfertigten gesetzt werden, dies tat der Herr JESUS durch sein Werk auf Erden und am Kreuz.

GESETZ rechtfertigt durch Werke und Gnade rechtfertigt durch Glaube.

Beides kann und darf niemals zusammen gelehrt werden und kann nicht gleichzeitig existieren als Weg zu Gott.

Gal 2:21 Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben.

Wenn ich Gesetz zur Gnade am Kreuz hinzugeselle lästere ich das Werk des Herrn JESUS am Kreuz und es ist wie wenn der Herr JESUS umsonst gestorben wäre.

Das ist ein sehr ernster Gegenstand und zwar so ernst dass Paulus sagt

Gal 1:6 Ich wundere mich, daß ihr so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium umwendet,

und es ist eine der schlimmsten Irrlehren die von falschen Brüdern kommt die uns nicht in der Freiheit des Herrn sondern wieder unter ihre Knechtschaft oder die des Gesetzes bringen wollen.

Gal 2:4 es war aber der nebeneingeführten falschen Brüder wegen, die nebeneingekommen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, welche wir in Christo Jesu haben, auf daß sie uns in Knechtschaft brächten;

Bis heute finden wir diese Irrlehre der Werke, sei es im katholischen System, den Adventisten oder auch in evangelikalischen, sogenannten bibeltreuen Kreisen in denen Lehrer meinen Christen unter dem Joche des Gesetzes und der Gesetzlichkeit halten zu müssen, damit sie aus Angst gerettet bleiben statt in der Freimütigkeit der Liebe im Herrn wachsen zu können. Diesen Irrlehren und falschen Lehrern müssen wir wie Paulus mit aller Kraft und entschlossen entgegentreten. Das ist es wichtig, dass wir unbedingt wissen was das Wort Gottes zu dem Thema Stellung und Wandel lehrt und nur dieses Wort darf Maßstab sein für uns und unsere Nachfolge. GLAUBEN WIR GOTT? WEIL ES IN SEINEM WORT STEHT? Oder glauben wir Menschen die versuchen uns an unseren alten Verhaltensgewohnheiten und Wertevorstellungen zu packen? Lassen wir uns aber in unserer neuen Natur vom hl Geist verändern im Vertrauen auf Gottes Wort werden wir unabhängig von Lehrern und Menschen fähig werden selber zu beurteilen was gut und böse ist, wie auch der Schreiber des Hebräer Briefes einfordert.

Heb 5:12 Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürft ihr wiederum, daß man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise.

Heb 5:13 Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist ein Unmündiger;

Heb 5:14 die feste Speise aber ist für Erwachsene, welche vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten sowohl als auch des Bösen.

1Ti 1:5 Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben,

1Ti 1:6 wovon etliche abgeirrt sind und sich zu eitlem Geschwätz gewandt haben;

1Ti 1:7 die Gesetzlehrer sein wollen und nicht verstehen, weder was sie sagen, noch was sie fest behaupten.

VON DER GNADE (ohne Werke) wider hin zu Werken des Gesetzes zu gehen oder zu lehren ist sehr ernst, weil es bedeuten würde, dass der Herr umsonst am Kreuz gestorben wäre. Gnade ist sehr schwer anzunehmen für Menschen, weil sie die Einsicht erfordert total ohne Werke zugeben zu müssen gefallen zu sein und nur aus Gnade zu Gott kommen zu können. Gnade gibt uns das was wir nicht verdienen, nämlich Vergebung der Sünden und ewiges Leben in der Herrlichkeit Gottes durch JESUS Christus unseren Erlöser. Werke und Gesetz schließt Gnade aus wenn es ein Weg zur Erlösung wäre, denn dann müsste man vollkommen sein wie der Vater im Himmel, wie der Herr JESUS in Matthäus 5 sagte. Auch wir als Erlöste tendieren immer wieder dazu Werke zu tun aus der Motivation heraus, etwas beizutragen am Erlösungswerk des Herrn, wenn nicht für die Wiedergeburt, dann doch um unser Heil zu erhalten oder Anerkennung im Wandel von Gott zu verdienen. Stattdessen sollten Werke die wir als Christen tun aus Dankbarkeit und Liebe gegenüber dem Herrn sein, **WEIL** er uns erlöst hat. Das würde bedeuten ohne Pein in der Liebe zu sein und in der Freiheit in Christus wachsen zu können.

1Jo 4:18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.
1Jo 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Deswegen ist Gesetz neben dem Kreuz unmöglich und eine der Schlimmsten IRRLEHREN des Teufels.

Gal 1:8 Aber wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht!
Gal 1:9 Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt außer dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!

Gnade aber und Glauben versetzen uns Menschen dann in die Stellung von Gerechten weil wir das WERK DES HERRN! In Anspruch nehmen und nicht unsere Werke!

Röm 5:19 Denn gleichwie durch des einen Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.

Eph 2:8 Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;
Eph 2:9 nicht aus Werken, auf daß niemand sich rühme.

Eph 2:10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir in ihnen wandeln sollen.

Wenn wir das verstanden haben, dann haben wir auch verstanden, dass Werke im Leben eines Christen, wenn sie Früchte sein sollen, niemals aus der Stellung von Ungerechten sondern immer aus der Stellung von Gerechten getan werden und zwar alleine aus Glauben und aus Gnade, denn wir sind Tempel Gottes, des hl Geistes, der uns erst fähig macht Werke zu tun die Gott gefallen, WEIL und nicht DAMIT wir gerettet werden oder bleiben.

Daher verstehen wir dann auch den Vers

Röm 8:1 Also ist jetzt keine Verdammnis für die, welche in Christo Jesu sind. Weil der Herr JESUS dies ermöglicht

Röm 8:4 auf daß das Recht des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln.

Dieser WANDEL ist erst möglich durch einen Stellungswechsel, nämlich eine Wiedergeburt.

Diese Gegenstände gehören z.B. zu den Segnungen an den himmlischen Örtern

Eph 1:3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christo,

Dies konnte nur der Herr JESUS tun und uns damit

Kol 1:12 danksgend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Lichte,

Kol 1:13 der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe,

Dies bezeichnet die Stellung die wir erlangt haben in Christus.

Kol 1:14 in welchem wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden;

HABEN!!!!

Kol 1:21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er aber nun versöhnt

WARET!!!! HAT ER NUN!!

Kol 1:22 in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen,

Wir sind Heilig, Untadelig und unsträflich in ihm!!!

Das sagt Gott über unsere Stellung in seinem Sohn JESUS CHRISTUS.

GLAUBEN WIR DAS???

Kol 3:1 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

Kol 3:2 Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist;

Kol 3:3 denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Wenn (hier im Grundtext eigentlich die Bedeutung, „DA“, also so viel wie „WEIL“) sollen wir uns also nach dem sehnen was wir also sind in Christus oben in den himmlischen Örtern und nicht immer nur auf das schauen was wir hier auf Erden sind.

Anerkannt durch die Summe unserer Werke mit der Meinung und Anerkennung anderer, was dann unser Selbstwertgefühl und unser „Selbstbewusstsein“ bestimmt.

Unser christliches „Selbstbewusstsein“ definiert oder sollte sich alleine dadurch definieren was wir sehen was Gott in uns in Christus sieht und in unserer Stellung vor Gott.

Das ist was wir sind.

Heiligung bedeutet jetzt auch zu lernen darin zu wachsen und trotz unserer alten Natur die immer noch der Sünde und dem sie verurteilenden Moralgesetz Gottes unterworfen ist in der neuen Natur dem Herrn JESUS ähnlicher zu werden. Heiligung BEDEUTET NICHT!!!! Sich in der alten Natur zu verbessern und diese heiliger zu machen.

GOTT HAT NICHT DIE ALTE NATUR REPARIERT, er hat uns in dem Herrn JESUS NEU! Gemacht.

2Ko 5:17 Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden.

Er, der der Schöpfer des Universums ist und unendlich reich, hat sich aus Liebe und Gehorsam dem Vater untergeordnet und ist in der Welt als Knecht und ohne Sünde gehorsam den Weg des Menschen gegangen, er von dem der Vater sagte“ dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“.

2Ko 8:9 Denn ihr kennet die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, daß er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet.

Er hat sich erniedrigt und seinen Reichtum aufgegeben und wurde arm, damit wir reich wurden (also die Stellung von Ungerechten zu Gerechten wechseln können und somit Vergebung ALLER! Sünden erhalten.)

Phi 2:5 Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christo Jesu war,
Phi 2:6 welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein,
Phi 2:7 sondern sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist,
Phi 2:8 und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze.

Eph 2:6 und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christo Jesu,
Eph 2:7 auf daß er erzeugte in den zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christo Jesu.

Daher und nur daher konnten wir Gerechtigkeit Gottes werden IN IHM!

2Ko 5:21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Man könnte noch seitenlang weiterschreiben über diesen wunderbaren Gegenstand und das Werk unseres heiligen Herrn JESUS, das er in seiner Liebe für uns getan hat. Wenn also gelehrt wird dass ein Christ seine einmal ohne Werke erhaltene Stellung der Gnade und Sohnschaft wieder verlieren könnte durch Werke, wäre dies gleichbedeutend wenn man lehren würde man könne durch Werke gerettet werden.

Dies würde das Werk des Herrn am Kreuz lästern und seinen Tod umsonst machen, denn dann wäre sein Opfer am Kreuz nicht vollkommen und zu schwach.

In Teil 3 schauen wir uns den Herrn JESUS als den BESSEREN in allem an im Hebräer Brief und wir wollen insbesondere Hebräer 6 anschauen um endgültig diese Irrlehrer der Verlierbarkeit des Heils zu entkräften. Wir werden sehen dass der Hebräer Brief an keiner Stelle auch nur annähernd von der Verlierbarkeit des Heils redet, sondern in allem vom Herrn JESUS als dem Besseren in allem.

Maranatha und Gottes Frieden 😊
